

Der Kampf der "Neuen Wege"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **25 (1931)**

Heft 12

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Kampf der «Neuen Wege».

Es widerstrebt mir immer mehr, nach der Mode gewordenen Weise der Zeitungen und Zeitschriften am Ende des Jahres die Leser aufzufordern, daß jeder von ihnen einen oder gar zwei (wenn nicht drei) neue Abonnenten werbe, daß man ein Abonnement auf die „Neuen Wege“ zum Weihnachts- oder Neujahrs Geschenk mache und so fort. Aber Eins muß doch gesagt werden: Es ist klar, daß der Kampf der „Neuen Wege“ immer schwieriger wird. Die wirtschaftliche Lage wird nicht nur halbherzige Leser, falls die „Neuen Wege“ noch solche haben sollten, zum Abfall veranlassen, sondern auch manche ihnen warm zugetane vor die Frage stellen, ob sie es verantworten könnten, sie noch länger zu halten.

Dem gegenüber möchte ich bloß dies sagen: Wenn ich in frühern Jahren durchaus bereit gewesen wäre, die Zeitschrift eingehen zu lassen, falls die Freunde zugestimmt hätten, um meine Zeit und Kraft im Dienste der gleichen Sache anders zu verwenden, so bin ich jetzt von der Notwendigkeit, daß gerade *dieser Kampf*, der Kampf der „Neuen Wege“, geführt werde, fester als je überzeugt. Es wäre auch besonders schade, wenn wir jetzt gewissen Menschen und Mächten, die uns hassen, das Feld räumen, oder auch nur unsern Kampf einschränken müßten. Nein, gerade jetzt sollten sich immer mehr Menschen, die auf einer einfachen und wesentlichen Linie einer neuen Welt entgegenstreben, um die Fahne scharen, welche die „Neuen Wege“ erheben und sollten uns nicht in unserm Kampfe um Gott und den Menschen im Stiche lassen, wie leider Gottes so oft geschieht. Und was die Kosten betrifft, die zehn und (für das Ausland) zwölf einhalb Franken, so möchte ich nur das sagen: *Die „Neuen Wege“ kämpfen gegen Mächte, die, wenn sie siegen sollten, sehr viel mehr kosten würden, und kämpfen für eine Sache, die für den, der sie mitmacht oder auch nur unterstützt, sehr viel mehr bedeutet, als zehn oder zwölf einhalb Franken!*

Die Redaktion.

Druckfehler.

Im *Novemberheft* ist folgendes zu berichtigen: S. 478, Z. 17 von oben muß es heißen: „*ein* (nicht „nun“) Fragen nach Licht und Hilfe, *eine* (nicht „neue“) Bereitschaft“. S. 518, Z. 13 von oben muß es nach: „eines Krieges des „Westens“ (wozu diesmal Deutschland mitgehörte)“ heißen: „*gegen Rußland*“. S. 522, Z. 25 von unten muß es heißen: *Sitze* (nicht „Stimmen“).

Redaktionelle Bemerkungen.

Der Kampf mit dem Raum hat wieder arge Opfer gekostet. Ich bitte um Nachsicht. Der Aufsatz: „*Die große Not*“ wird im neuen Jahrgang fortgesetzt mit wichtigen und ergreifenden Dokumenten. Herzliche Wünsche für Weihnachten und zur Jahreswende!